



Diese 9 von knapp 3000 Berufsschülern werden weiterhin Unterricht am Stockerhutweg in Weiden haben. Ein Neubau ihrer Bildungsstätte zusammen mit dem Landkreis Neustadt/WN ist in weite Ferne gerückt. Bild: Gabi Schönberger

# Zu teuer: Weiden und Landkreis bauen keine gemeinsame Berufsschule

Seit zwei Jahren beschäftigen sich Stadtrat und Kreistag mit Plänen, Europa-Berufsschule und Wirtschaftsschule Weiden mit dem Berufsschulzentrum Neustadt/WN zusammenzulegen. Nun zeigt eine Studie: Das ist unrealistisch.

**Weiden/Neustadt.** (phs) Die Verwaltungen der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt/WN haben geplant, gerechnet, verhandelt: Wäre es bei sinkenden Schülerzahlen nicht günstiger, ihre drei beruflichen Schulen in einem neuen Gebäude zusammenzufassen, statt jeder für sich immerzu zu sanieren?

Noch bevor ein möglicher Standort einer gemeinsamen Berufsschule näher ins Visier genommen wird, kommt die Machbarkeitsstudie zu einem negativen Ergebnis. Ein Neubau würde rund 115 Millionen Euro verschlingen. Dabei liegen die Baupreise aus dem ersten Quartal 2022 zugrunde. Inzwischen sind sie weiter geklettert.

## Vier bis sechs Jahre Bauzeit

„Geht man von einer Bauzeit von vier bis sechs Jahren aus und monatlichen Kostensteigerungen von zehn Prozent auf dem Bau, ist das nicht finanzierbar“, erklärte Landrat Andreas Meier am Montagmittag im Kreisausschuss. Zusammen mit Oberbürgermeister Jens Meyer und den Verwaltungen beider Gebietskörperschaften sei man deshalb übereingekommen, die Pläne vorerst zu stoppen. Als Standorte waren eventuell der alte Volksfestplatz in Weiden oder das frühere Osräm-Gelände auf dem Felix in Neustadt/WN angedacht.

Diese Gedankenspiele haben sich nun erledigt. Genauso wie die An-

teile an der Finanzierung des Ganzen. Rein rechtlich richtet sich dies nach den Schülerzahlen. Die Berufsschule in Weiden ist die zweitgrößte Bayerns und unterrichtet wesentlich mehr Jugendliche aus dem Landkreis. Als 2021 zur Debatte stand, die Kosten zwischen Stadt und Kreis nach dem Verhältnis 88:12 aufzuteilen, regte sich im Stadtrat sofort Widerstand.

Abgesehen von den galoppierenden Baukosten hat vor allem die Stadt damit zu kämpfen, dass sie hohen Sanierungsbedarf an ihren Bildungsstätten hat. Derzeit entsteht die „neue“ Pestalozzischule, eine neue Realschule soll folgen. Da bleibt kein Spielraum mehr für die Europa-Berufsschule.

Deren Leiterin Martina Auer-Bertelshofer hätte ein neues Haus zwar gefreut, die Absage ist für sie jedoch kein Unglück. „Die Zusammenarbeit mit der Schulabteilung der Stadt ist super.“ Natürlich hätte ein Neubau den Vorteil, Klassenzimmer anders nutzen zu können, doch das größte Sorgenkind der Schule, die Kapazitäten und Ausstattung im Kfz-Bereich, sei bereits in guten Händen. Der Stadtrat habe grünes Licht für die Errichtung einer

Leichtbauhalle gegeben. Auch WLAN und Telefonanlage seien technisch auf einem hochmodernen Stand.

Obwohl das Nein aus Rathaus und Landratsamt ein bisschen plötzlich kommt: Die Idee dahinter war kein Luftschloss. Auer-Bertelshofer berichtet von einer Fahrt nach Landshut vor einigen Monaten mit einer Delegation aus Weiden und Neustadt. In der niederbayerischen Bezirkshauptstadt haben Stadt und Landkreis einen Zweckverband für einen Schulneubau gegründet. Das galt zwischenzeitlich in der Nordoberpfalz als favorisierte Option.

Florian Rieder, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Nordoberpfalz, hätte es gefallen: „Eine top ausgestattete neue Schule wäre schon ein Kristallisationspunkt für junge Leute gewesen.“ Davon hätten die Betriebe profitieren können. Doch Rieder will als Vertreter der Wirtschaft nicht klagen. Was die Europa-Berufsschule anbiete, sei gut auf die Region zugeschnitten. Beschwerden, dass eklatante Beschulungsmängel in der Region vorlägen, seien ihm nicht zu Ohren gekommen. Die hatte 2021 noch Kreisrätin Andrea Lang beklagt. Ihr

seien Zimmererlehrlinge aus dem Landkreis-Westen bekannt, die regelmäßig im 150 Kilometer entfernten Furth im Wald Unterricht hätten und nicht in Bayreuth, das 25 Kilometer vor der Haustür liegt. Ob ein Gastschulantrag für Oberfranken bewilligt werde, sei jedoch unsicher.

## Traum von der Mensa

Am traurigsten über die geplatzen Pläne klingt Reiner Butz, stellvertretender Leiter des Beruflichen Schulzentrums in Neustadt. „Das hätte uns die Möglichkeit gegeben, Unterricht neu zu denken.“ Inwiefern? „Neue, integrierte Fachräume hätten Theorie und Praxis in fast allen Fächern an einem Ort möglich gemacht.“ So müssten beispielsweise Schüler der Ernährungsabteilung in Neustadt nicht ständig zwischen Klassenzimmer und Küche hin- und herwechseln. Auch eine Mensa für eine 3500-Schüler-Bildungsstätte sei ein Traum. Neustadt hat anders als Weiden viele Vollzeitschüler. Und auch die Digitalisierung wäre mit einem Neubau vorangekommen. Doch gerade was die Technik betrifft, hebt Butz die Unterstützung durch den Landkreis als Sachaufwandsträger ausdrücklich hervor.

Seitens des Freistaats hätte die Investition in einen einzigen Standort wohl auch Personalkosten gespart. Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister und der eine oder andere Lehrer hätten nicht doppelt besetzt werden müssen.

Darauf hat vielleicht auch die Regierung der Oberpfalz spekuliert. Sie hat die Schulleiterstelle in Neustadt nach dem Abschied von Anton Dobmayer 2019 nicht neu besetzt. Das könnte sich nun ändern, schätzt Butz. Für ihn selbst kommt der Karriereschritt nicht mehr infrage. Er geht Ende Juli in den Ruhestand.

## HINTERGRUND

### Die Berufsschulen Weiden und Neustadt/WN

- › **Abteilungen in Weiden:** Elektrotechnik, Fremdsprachen, Metalltechnik, Kfz & Heizung-Sanitär, Bau- und Holztechnik, Ernährung, Banken und Steuer, Handel und Industrie, Gesundheit und Körperpflege, Büromanagement
- › **Schüler in Weiden:** 2946 (Stand Oktober 2022)
- › **Lehrer in Weiden:** 149 (Stand Ende 2022)
- › **Abteilungen in Neustadt:** Landwirtschaft, Ernährung und Versorgung, Sozialpflege, Kinderpflege, Fachakademie für Sozialpädagogik, Fachkraft für Grundschulkindbetreuung
- › **Schüler in Neustadt/WN:** rund 420
- › **Lehrer in Neustadt/WN:** 60